



Rhein-Zeitung vom 25.07.2018
Ausgabe Altenkirchen
Seite 22

Diabetischer Schwerpunkt im DRK-Krankenhaus

Forum Chefärzte erklären Vorteil der Zusammenlegung

Kirchen. Rund 45 Zuhörer kamen zum Forum im DRK-Krankenhaus Kirchen zu den Vorträgen der Allgemein-, Viszeral und Gefäßchirurgischen Abteilung. Die Chefärzte Düber und Gallkowski freuten sich, dass „bei diesem heißen Wetter so viele Menschen den Weg zu uns gefunden haben“.

Im ersten Teil der Veranstaltung stellte der Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, Dr. Joachim Düber, die neue Abteilung nach dem Zusammenschluss vor und erläuterte die Vorteile, die sich aus Sicht der Patienten und aus Sicht der Mediziner ergeben. Synergieeffekte sind neben kürzeren Wegen die Vermeidung von Doppeluntersuchungen und dadurch auch weniger Personalbindung. Täglich werden gemeinsame Visiten durchgeführt, und es wurde eine Telefonnummer für die anderen Fachabteilungen des Krankenhauses und für die Hausärzte eingerichtet mit einem Ansprechpartner mit Facharztstatus. Perspektivisch ist in Planung ein Bauchzentrum mit den drei chirurgischen Fachgebieten und den Gastroenterologen der Inneren Medizin am DRK Krankenhaus Kirchen sowie ein Diabetischer Schwerpunkt, an dem neben dem Gefäßchirurgen auch Diabetologen, Radiologen und die Diabetes- und Ernährungsberaterinnen des Hauses eingebunden werden.

In seinem Vortrag über endoskopischen Operationen stellte Düber die Entwicklung in der Chirurgie hin zu den minimalinvasiven (MIC) Verfahren vor. Er zeigte auf, welche Möglichkeiten heute in der Chirurgie mit diesen sogenannten Schlüssellochoperationen gegeben sind, wie z.B. Gallenoperationen, Leistenbrüche, Blinddarmoperationen, Operationen am Darm bis hin zu einem künstlichen Darmausgang.

Im zweiten Teil des Forums referierte Chefarzt Dr. Uwe Gallkowski, Chefarzt der Gefäßchirurgie, über die Volkskrankheit Diabetischer Fuß. Er schilderte die ersten Symptome sowie zusätzliche Risikofaktoren (Bluthochdruck, Übergewicht, Rauchen etc.) und erläuterte ausgeprägte Befunde mit abgestorbenem Gewebe am Fuß, schwarze Zehen, schwarzer Vorfuß oder gar einen komplett schwarzen Fuß.

Die moderne Medizin bietet heute die Möglichkeit, mehr Patienten als früher gezielter zu versorgen. Gerade in der Gefäßchirurgie gibt es heute viele neue Behandlungsmöglichkeiten, Gefäße zu öffnen, Bypässe anzulegen und damit wieder einer verbesserte Durchblutung sicherzustellen. Allerdings ist nicht immer eine Amputation zu vermeiden, erklärten die beiden Ärzte. Das sollte allerdings immer die letzte Option sein.